

München, Januar 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen in Presse und Medien!

Anliegend übersende ich Ihnen die erste Ausgabe von „Das Lose Blatt“.

„Das Lose Blatt“ ist die neue kleine Zeitung unseres Verlags. Sie steht unter dem Motto „In Books We Trust“ und ihre Inhalte werden – Ausnahmen bestätigen die Regel – der Bildenden Kunst nahe sein.

Mit dem „Losen Blatt“ wollen wir den Meinungs austausch zwischen dem Verlag, seinen Autoren und der Öffentlichkeit, den Lesern und Buchhändlern, aber auch der Presse aktiv führen.

„Das Lose Blatt“ vereint die Tradition des Verlagsalmanachs mit der des literarischen Flugblatts und der des Münchner Bilderbogens. Es wird unregelmäßig, aber mindestens zweimal jährlich, in gedruckter Fassung erscheinen und mit unseren Verlagsvorschauen versandt werden. Nicht alles, was darin steht, ist notwendigerweise mit den Büchern des Schirmer/Mosel Verlags verknüpft, eher schon mit seinen Autoren und den Ideen, für die sie stehen.

Jede Ausgabe wird zwei zentrale Textstücke enthalten: Ein exklusiv für „Das Lose Blatt“ in Auftrag gegebener Essay von einem namhaften Schriftsteller oder Journalisten und eine große bemerkenswerte Rezension, die einem unserer Bücher in der Presse zuteil geworden ist.

Für unsere erste Nummer haben wir Laszlo Glozer um eine Rezension der großen Berliner Beuys-Ausstellung gebeten, da deren publizistisches Echo mir zweifach beschädigt schien. Zum einen durch die rüde Attacke auf den Künstler von Beat Wyss im Vorfeld und zum anderen durch die allzu selbstgewisse Vereinnahmung in den Reigen der „kultischen“ Abschiedsfeiern für den scheidenden Generaldirektor Peter Klaus Schuster.

Die große Rezension, die Fritz Göttler in der Süddeutschen Zeitung über unser Visconti-Buch nur gekürzt bringen konnte, finden Sie hier in ganzer Länge. Um die beiden Texte ranken sich in der Regel ausgewählte Bilder unserer Photographen und viele Fundstücke aus dem kulturellen Leben

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und danke Ihnen für zukünftige Anregungen und Kritik.

Mit den besten Wünschen

Lothar Schirmer